Die HeidelbergCement AG unterstützt dankenswerterweise das Musikfestival „Heidelberg Frühling“ als Hauptförderer ganz wesentlich.

Das Geld, das die HeidelbergCement AG für diese Kulturförderung ausgibt, erwirtschaftet sie unter anderem mit völkerrechtswidrigem Abbau von Rohstoffen aus einem Steinbruch im besetzten Westjordanland. Dort wurden palästinensische Bauern enteignet, um Baustoffe für den Bau illegaler israelischer Siedlungen zu fördern.

Im Beitrag des NDR Magazin Panorama **„Deutsches Investment: Raubbau im Palästinensergebiet“** (im Internet unter http://daserste.ndr.de/panorama) sowie unter www.pal-ini-hd.de können Sie sich darüber informieren.

Kulturförderung ist wunderbar – aber nicht auf Kosten von entrechteten Menschen!

Wir fordern HeidelbergCement dringend auf, diese völkerrechtswidrigen Geschäftstätigkeiten unverzüglich zu beenden.

Palästina/Nahost-Initiative Heidelberg

www.pal-ini-hd.de

intertnationales musikfestival 19.märz bis 17.april 2011 - zeitenwechsel

heidelberger
frühling 11

HeidelbergCement betreibt im Westjordanland – auf besetztem Territorium – ein Asphaltwerk, zwei Betonwerke und den riesigen **Steinbruch Nahal Raba.**

Der Steinbruch liegt auf der Gemarkung der palästinensischen **Gemeinde Az-Zawiya**, unmittelbar an der Grenze zu Israel.

Für den Steinbruch wurde den Bauern des Dorfes über 50 Hektar Land geraubt. Das Dorf hatte bereits zuvor viel Land an israelische Siedler verloren.

Az-Zawiya und seine zwei Nachbardörfer sind vom israelischen Trennunswall fast völlig eingeschlossen.
Der Steinbruch liegt nun auf der anderen Seite.

Palästina/Nahost-Initiative Heidelberg

www.pal-ini-hd.de

Die Ausbeutung und Aneignung der Rohstoffe eines besetzten Gebietes ist einer Besatzungsmacht nach in-ternationalem Recht verboten.

Die israelische Menschenrechtsorganisation Yesh Din hat daher Klage beim Obersten Gericht Israels gegen **HeidelbergCement** und 10 weitere, im Westjordanland aktive Firmen eingereicht.

Das Gericht wird aufgefordert, diesen eindeutig illegalen Aktivitäten ein Ende zu setzen, die eine *„deutliche und hässliche koloniale Ausbeutung des Landes darstellt, das wir an uns gerissen haben.“*

Palästina/Nahost-Initiative Heidelberg

www.pal-ini-hd.de

Das Fernseh-Magazin **Panorama** zeigte ehemalige Besitzer des Landes: Palästinenser aus dem benachbarten Dorf Az-Zawiya. Heute können sie nur noch von fern zu-schauen, was mit ihrem Grund und Boden geschieht.

Usama Raddad:

„Wir haben dieses Land genutzt. Wir haben Weizen gesät. Unsere Ziegen fanden da was zu fressen. Damit haben wir unsere Familien ernährt. Die Überschüsse haben wir verkauft.“

Ahmad ash-Shuqair:

„Ich hatte hier einen Brunnen, der Wasser spendete für die Oli-venbäume. Damals lebten meine Eltern noch. Die Firma hat alles dem Erdboden gleichgemacht, um das Gelände für die Bauindustrie zu nutzen.
So machen sie sich die Taschen voll.“

Palästina/Nahost-Initiative Heidelberg

www.pal-ini-hd.de